

## Jahresbericht der Geschäftsstelle

Nach dem Jahr des Aufbaus war 2006 das Jahr der Bewährung. Es begann mit den Arbeiten für die Herstellung des DV-Heftes, die nicht mehr im Büro des Zentralsekretärs Dr. M. Forster, sondern erstmals in der Geschäftsstelle erledigt wurden. Wenn die Texte vorliegen, gilt es vor allem die Übersetzungen termingerecht sicherzustellen. Dies gelang dank der Mithilfe der bewährten Kräfte Catherine Thürig und Marc Schaerer.

Zu den regelmässigen Tätigkeiten des Geschäftsführers gehören die Vorbereitung, Protokollierung und Nachbearbeitung der DV und aller ZV-Sitzungen. Ob er an Kommissionssitzungen teilnimmt, wird von Fall zu Fall entschieden.

Weitgehend selbständig und örtlich getrennt von der Geschäftsstelle arbeiten die Mitgliederverwaltung, die Kasse und weitere Funktionäre; der Geschäftsführer unterstützt sie bei Bedarf.

Eine zentrale Aufgabe ist die Pflege der Beziehungen zu Swiss Olympic. Der Geschäftsführer vertrat den SSB an diversen Veranstaltungen und Besprechungen mit den Verbandsbetreuern; er erstellte Berichte und Planungsunterlagen, die u. a. dazu führten, dass unsere besten Junioren und Juniorinnen die „Talents Card National“ erhalten.

In ähnlicher Weise kommen Kontakte zur FIDE, zur ECU (European Chess Union) und zu befreundeten Verbänden oft über die Geschäftsstelle zustande.

Wenn die Vorbereitung einer Reise aufwändig ist, so kann der Kader- oder Mannschaftenverantwortliche in der Geschäftsstelle Unterstützung anfordern. Dies war der Fall für die Beschickungen der Jugendolympiade in Agri (Türkei) und der Junioren-WM in Batumi (Georgien), ebenso beim „European Club Cup“ in Fügen (Österreich), wo erstmals drei Mannschaften des SSB teilnehmen konnten.

Für die Verwaltung und Versionenkontrolle der Dateien für die Agenda und für die Homepage und das Mitwirken bei der Pflege der Homepage-Inhalte wurde etwas mehr Zeit eingesetzt als im Vorjahr, nicht zuletzt wegen des neuen SMM-SGM-Reglementes.

Die erfolgreiche Lancierung der „Stappenmethode“ (Stufenmethode) in Kursen für Jugendtrainer fand ihre Fortsetzung durch Kurse in Wil (SG) und in Genf, welche durch den Geschäftsführer organisiert und moderiert wurden. Die Teilnahme von Cor van Wijgerden, dem Autor der Methode, war eine Aufwertung, führte jedoch in Genf zu einem Mix aus dem Französischen und Englisch, über den nicht alle Teilnehmer glücklich waren. Dennoch trafen überwiegend positive Rückmeldungen ein. Auch in der „Science City“ in Zürich wird seit Herbst 2006 die Stappenmethode propagiert und angewendet.

Im Allgemeinen ist der Geschäftsführer vorwiegend im Hintergrund tätig; das Aufgabenspektrum ist breit und kann im Rahmen eines 50%-Pensums nur bewältigt werden in Zusammenarbeit mit den vielen anderen Funktionären, denen hier ein grosser Dank ausgesprochen sei!

André Lombard, Geschäftsführer